



Liebe Clubmitglieder,

Langsam aber sicher wird mir der Jörg unheimlich, der schreibt sich noch zum Literatur Nobel Preis.

Lasst's Euch gut gehen.

Peter

42. Oldtimer Grand Prix

Ein Wochenende Anfang August in der Eifel, die Erde bebzt, durch die Wälder hallt ein Grollen, bricht da ein Vulkan aus? Der letzte Ausbruch in der Hocheifel ist ca. 15 - 20 Millionen Jahre her!

Nein, alles ganz normal, der 42. Oldtimer Grand Prix hat begonnen und ein Bentley 4,5 Litre Blower jagt auf der Zielgeraden hinter einem Mercedes Benz 27/18/250 Typ 710 SS her dessen Kompressor in den höchsten Tönen zu schreien beginnt. Tja, das sind Töne von denen Formel 1 Fans von heute nur träumen können!

Zusammen bringen die zwei alten Fahrzeuge knapp 11,5 Liter Hubraum auf die Rennstrecke - die aktuellen Formel 1 Triebwerke müssen sich mit 1,6 Litern Hubraum begnügen.

Na jetzt ratet mal was sich besser anhört, zwei alte Stahlklötzer oder 7 moderne Plastikrenner? Bernie E., das ist nix. Klingt wie am Samstagnachmittag in der Reihenhaussiedlung wenn kollektiv um 14:00 Uhr der Rasenmäher angeschmissen wird.

Ein noch größeres Extrem ist aber der Simplex-American La France Type 45. Das 3,5 Tonnen schwere Sechszylinder Fahrzeug aus dem Jahr 1918 hat beachtliche 150PS bei stolzen 14,5 Litern Hubraum.

„Ein jeder lobt, was Nürburgring erprobt,“, das Zitat von der alten Werbetafel am Fahrerlager der Nordschleife trägt wieder satte Farbe seit dem das alte Fahrerlager restauriert wurde und somit wieder mehr von seinem

Seite 1-5	verschiedene Berichte
Seite 6	Termine/Impressum

alten Charme vergangener Zeiten versprüht. Man könnte glauben die Fahrzeuge aus den 30ern und 40ern die dort abgestellt sind oder an denen gearbeitet wird haben die Jahrzehnte immer an diesem Ort verbracht.

Mehr als 50 000 Fans des historischen Motorsports ließen sich vom wechselhaften Wetter die Laune nicht verderben denn was geboten wurde war nicht von schlechten Eltern.

Etwa 1000 Fahrzeuge aus der 100-jährigen Motorsportgeschichte entschädigten für jeden einzelnen Regentropfen.

Allein an den 14 Rennen und Gleichmäßigkeitsprüfungen an den drei Tagen gingen rund 600 Fahrzeuge an den Start.

Auch sollte man sich die Zeit nehmen über die Park- und Zeltplätze zu gehen, denn welche Fahrzeuge dort stehen kann man manchmal nicht glauben.

Ein Rennen das es in sich hatte war die Königsklasse Formel 1 mit den Fahrzeugen der Formel 1 Legendären, Graham Hill, Jim Clark, Jacky Steward, Emerson Fittipaldi, Niki Lauda, Nigel Mansel, Ronnie Peterson, Keke Rosberg und Jacques Laffite.

Besonderes Interesse rufen die brachialen Tourenwagen hervor die von 1972 bis 1981 den Asphalt zum Kochen brachten. Beim Revival der Deutschen Rennsportmeisterschaft steht der berühmt berüchtigte Ford Capri Zakspeed auf der Polposition ihm folgen Porsche 911 RSR 2,8, BMW M1 um nur einige dieser Höllenmaschinen zu nennen. Der Capri hat einen 1,7 Liter Motor bei dem man auf die Knie



gehen kann wenn er auf der Start / Zielgeraden vorbei jagt, Bernie E., fahr mal nach Köln, klinge bei den Ford's und frag wie die das damals gemacht haben !



Feste soll man feiern wie sie fallen, und im diesem Jahr gab es einiges zu feiern.

1934: Der Mythos "Silberpfeil" entsteht. Der Legende nach hatte das Mercedes Team noch in der Nacht vor dem Rennen eigenhändig den Lack von Ihrem W25- Rennwagen abgekratzt, um das neue Gewichtslimit von 750 Kilogramm einhalten zu können. Das Werksteam um den Piloten Manfred Brauchitsch siegte tags darauf in seinem silberglänzenden Mercedes überlegen – die Geburtsstunde der Silberpfeile.

1984: In dem Jahr wurde die zunächst 4,542 km lange Grand-Prix-Strecke als zweite Rennstrecke am Nürburgring offiziell eröffnet.

Ein anderes Geburtstagskind ist der Porsche 911 Turbo der seinen 40. Geburtstag Standesgemäß auch auf dem Nürburgring feierte.

30 Jahre DTM: Klassentreffen der Ehemaligen am Ring. Die DTM feiert in diesem Jahr Jubiläum. Vor 30 Jahren wurde die Serie, die heute das weltweit populärste Tourenwagenprädikat ist, erstmals ausgetragen. Wie nachhaltig diese Meisterschaft die deutsche Motorsportlandschaft in den vergangenen drei Jahrzehnten prägte, das ist beim AvD-Oldtimer-Grand-Prix an diesem Wochenende immer wieder spürbar. Da sind etwa die Tourenwagen aus der DTM, die BMW Group Classic in der BMW Präsentation zeigt. Darunter ist ein M3 aus der Debütsaison 1984 und zwei Exemplare, die 1992 mit dem größeren 2,5-Liter-Motor antraten. Ein ganz besonderes Fahrzeug wird am Bilstein-Stand im Fahrerlager gezeigt: Es ist der 635 CSI, mit dem Volker Strycek 1984 den ersten DTM-Meistertitel holte. Aber auch viele Fahrer sind am Nürburgring, die ein Stück DTM-Historie mitschrieben. Für sie wird der AvD-Oldtimer-Grand-Prix fast zu einem Klassentreffen. Natürlich waren auch Weltklasse Fahrer vergangener Zeiten am Start und auch überall im Fahrerlager zu sehen. Derek Bell, Jochen Maas, Christian Danner, Johnny Cecotto und hatten sichtlich ihren Spaß. Einer wurde von seinen nostalgischen Gefühlen förmlich überwältigt. „Wenn ich mich in dieses Auto setze, werde ich direkt 45 Jahre jünger“, verriet der zweifache Rallye-Weltmeister Walter Röhrl, der beim AvD Historic

Marathon startete, es sich aber nicht nehmen ließ, für diese Präsentation bei Opel vorbeizuschauen. Durfte er sich doch in den Manta A setzen, mit dem er 1975 für das Unternehmen startete. Legendär wurde vor allem sein Auftritt beim 24-Stunden-Rennen Spa-Francorchamps, von dem der heute 67-jährige den Besuchern im Opel-Zelt mit leuchtenden Augen erzählte. „Damals kannte dieses Auto noch niemand, doch plötzlich fuhr ich damit den haushoch favorisierten Alfa Romeos davon.“ Das alte Liebe nicht rostet, bestätigte der Motorsport-Veteran ebenfalls: „Dieses Auto ist noch genauso jung wie ich - absolut alltagstauglich.“

Eine andere lebende Legende ist der 94-jährige Brite Norman Dewis, 33 Jahre hat er bei Jaguar als Sportwagentester gearbeitet und sich damit einen Namen in der Szene gemacht. Als Jaguar Cheftester hat er fast eine halbe Millionen Kilometer jenseits Tempo 160 absolviert, wer kann das schon von sich behaupten. Am Nürburgring stieg er noch einmal in einem Jaguar D-Type, der sein Lieblingsfahrzeug ist und von denen nur 87, davon 12 Langnasen, gebaut wurden. Heute werden diese Fahrzeuge je nach Historie und Rennerfolgen zwischen schlanken zwei Millionen bis zu fetten fünf Millionen Euro gehandelt. Dieser Typ D feierte seinen 60zigsten Geburtstag.

So, der 42. Oldtimer Grand Prix ist zu Ende und ich freue mich schon jetzt auf die Nummer 43. dieser tollen Veranstaltung. Die Faszination die „Karratsch“ 1927 in seinem Zitat zum Ausdruck brachte kann ich heute noch verstehen!

Zitat Rudolf Caracciola:

„Als wir 1927 zum neu eröffneten Nürburgring kamen, rissen wir die Augen auf. So etwas hatten wir noch nicht erlebt. Da lag mitten in den Eifelbergen eine Straße, eine geschlossene Schleife mit fast 180 Kurven, die auf 22 Kilometer verteilt waren. Eine Strecke mit Steigungen, die dem Motorscharf an die Lungen griffen, aber auch mit unsagbar schönen Ausblicken weit über das Land, auf Täler und Dörfer.“

Jörg



5. ebc Rallye 2014

Im Sommer scheint' d'Sonne, im Winter da schneit's.
In der Schweiz, in der Schweiz, in der Schweiz

So wie im Lied von Vico Torriani von 1974 hatten wir auch in diesem Jahr am 23. August wieder Glück mit dem Wetter. Ob es am direkten Draht nach oben durch die traditionelle Segnung durch den Abt Peter von Sury vom Kloster Mariastein lag die vor dem Start durchgeführt wurde, ich weiss es nicht.

Wie die zwei Jahre zuvor trafen wir uns wieder mit Freunden vom Bodensee und aus der Schweiz um uns zusammen der Rallye zu stellen. Meike und ich waren aber das einzige Team bei dem es keine Veränderungen gab, Meike, the Brain auf dem Beifahrersitz - Jörg hinter dem Lenkrad und als Fahrzeug unser bewährter Commodore. Bei Petra und Benny vom Bodensee wurde der schöne grüne Audi 80 in diesem Jahr durch einen roten Alfa Romeo Junior 1600GT getauscht und unsere Schweizer Freunde brachten komplett neue Teams an den Start. Ursula mit ihrer Schwester Barbara im Alfa Romeo 1600 Spider Fastback und Reto mit Derek im Peugeot 304 SLS der von allen liebevoll Cornichon genannt wird. Die neuen Beifahrer waren alle Rallyenovizen die diese Aufgabe meistern wollten. Ob Sie wussten was sie sich angetan haben? Die ebc 2014 hatte in diesem Jahr 4 GLP's und 20 weitere Prüfungen über eine Gesamtstrecke von 254 Kilometern verteilt. Hier wurde streng das Anhalten in den Sperrzonen, verpasste Startzeit, verpasster Kontrollposten oder auch den Kontrollposten in falscher Richtung angefahren geahndet und mit einem heftigen Punkteregen bestraft. Auf dieser Strecke durch das Schweizer und Französische Jura ging es teilweise durch Bauernhöfe, Pferdekoppeln und Kuhweiden und einem Natur Reservat. Die Rallye endete wieder in Mariastein mit einer Schlauchprüfung. Durch das Perfekt geschriebene Roadbook, es war sogar eine Referenzstrecke vom Veranstalter ausgewiesen, war es mit einem Wegstreckenzähler kein großes Problem den richtigen Weg zu finden, nur die GLP's hatten es wirklich in sich da zum teil ein fliegender Start gefordert wurde und dann wieder die Disziplin aus dem Stand erledigt werden musste.

Es ist schon Visuell und Arkustisch ein Leckerbissen wenn man bei 4500 Touren im zweiten Gang eine Passstraße im Commodore GS/E hochbläst und dabei von

einem Alfa Romeo Alfetta GTV 2000 und einem Lancia Stratos Gr. 4 begleitet wird, das sind Bilder und Töne die



gehen so schnell nicht mehr aus dem Kopf, ich glaube ich habe auch Murmeltiere gesehen die mit hochgestreckten Daumen am Straßenrand gestanden haben! Aber nach der Bergfahrt kommt die Talfahrt und wie sagte schon Walter Röhl bei seiner ersten Rallye Monte Carlo die er 1973 im Opel Commodore B GS/E fuhr „Das Ding ist eine Lokomotive mit Fahrradbremsen“ und so sahen auch wir Bergab nur noch in der Ferne die Rücklichter von Alfa und Lancia.

Eine perfekt organisierte Papier und Fahrzeugabnahme fand ab 06:30 Uhr im Viertelstunden Takt statt bei dem die Team's eine Woche zuvor die Uhrzeit per Mail gesendet bekamen, unserer war ab 07:00 Uhr. Nachdem das Schild montiert war und die Nummern geklebt fand die Fahrzeugabnahme statt die dann mit einem „Pussy“ Aufkleber auf der Frontscheibe gekrönt wurde, wir sollten uns keine Gedanken machen sagte uns der Technische Kommissar, es wäre in der Schweiz der Namen eines Katzenfutters. Na der kann mir viel erzählen.

Der Startschuss fiel im malerischen Mariastein vor dem Kloster für das erste Fahrzeug, einem Triumph 13/95 HP Special von 1936 um 08:31 Uhr. Wir rollten dann um 09:12 Uhr mit dem „Pussy“ Aufkleber an den Start. Das Starterfeld war bunt gemischt und für jeden der was für alte Fahrzeuge übrig hat war etwas dabei, vom Alvis TC 21/100 Saloon, Jaguar XK 140, Volvo PV 544 Sport, Fiat Abarth 600, BMW 2002Tii, Ford Escord Mk 1 RS 2000, Renault Alpine A110 bis zum Citroen 2CV um nur einige zu nennen war alles am Start, in diesem Jahr 65 Starter.

Im Ziel angekommen wurde erst einmal gegen 18:30 Uhr zum Apèro vor dem Hotel Jura geladen.





im Anschluss an das Abendessen fand die Siegerehrung statt. Die große Überraschung, jedes Team erhielt zwei Flaschen Wein einer Sonderabfüllung mit Barbera Monferrato doc 2012 und eigenem ecurie basilisk classic Etikett, na das hatte was.



Und wie hat es unseren zwei Rallyenovizen gefallen, ich denke Barbara hat schon immer Benzin im Blut und Derek haben wir wohl angefixt, am nächsten Tag wurde das iPad gestartet und erst mal nach einem Citroen SM gesurft !

Dank des Beistandes von Abt Peter von Sury sind alle Teilnehmer gut in's Ziel gekommen. Nun hoffe ich für den Abt, daß bei der **6. ebc Rallye 2015** sein langersehnter Traum an den Start geht, ein Maserati Quattroporte I, auch Geistliche haben einen guten Geschmack.

Jörg



Ei hätten Sie noch ein paar Rennsemmeln, nein, leider nicht, die sind alle, aber ich könnt Ihnen noch 2-Takt oder 4-Takt Körner Brötchen anbieten



So oder ähnlich ging es am Samstag bei der **2. Bäcker Classic Bike** in Groß-Gerau zu.

Von 10:00 bis 16:00 Uhr traf sich alles was zwei Räder hatte gegenüber der Bäckerei Darmstädter auf der Freifläche



vor dem alten Amtsgericht, für die Teilnehmer und auch für die Passanten die zum Markt unterwegs waren war dies ein toller Anblick. Alles mit zwei Rädern war zu sehen, mit und ohne Motor aber auch mit einem großen und einem kleinen Rad, richtig, zwei Hochräder waren auch dem Aufruf gefolgt und kamen angefahren.

Einige sehr besondere Maschinen waren zu sehen wie zum Beispiel eine Moto Morini 3 1/2 der Fahrer war Erstbesitzer und hat mittlerweile 500.000 Kilometer auf dieser Maschine abgespult.

Die 3 1/2 hatte ein 72-Grad-V-Zweizylinder OHV-Triebwerk aufzuweisen, erstmals gab es bei einem Motorrad serienmäßig eine elektronische Zündung und ein 6-Gang-Getriebe. Das Heron-Brennraumkonzept und der erstmals verwendete Zahnriemen zum Antrieb der zentralen Nockenwelle sind ebenfalls erwähnenswert. Konstrukteur war Ingenieur Franco Lambertini. Der 344-cm³-Motor leistete 35 PS in der Tourenversion und sogar 39 PS im Modell Sport. 1973 kam zuerst das Tourenmodell 3 1/2 T auf den Markt, 1974 die Sportversion 3 1/2 S. Der durchzugskräftige und langlebige Motor wurde in Details ständig weiterentwickelt, jedoch vom Prinzip her beibehalten.

Natürlich durften auch Maschinen nicht fehlen die über den großen Teich aus Amerika kamen wie eine Harley-Davidson Knucklehead von 1941. Dreieinhalb Jahre suchte der Besitzer alle Teile für diese Maschine bis er sie vor 23 Jahren wieder neu aufgebaut auf die Straße brachte, seitdem hat die Harley etwa 70.000 Kilometer auf den Tacho bekommen unter anderem bei Reisen nach Schottland. 1936 wurde der Flathead Motor bei Harley-Davidson gründlich überarbeitet und erhielt hängende Ventile (OHV), doch es blieb zunächst bei den Versuchen, da die Streitkräfte nach dem Eintritt der USA in den 2. Weltkrieg hohe Stückzahlen geordert hatten.

Diese Aufträge wollte man nicht mit einem Motor beliefern, der sich noch im Erprobungsstadium befand; stattdessen erhielt das „Militärmodell“ WLA den zwar schwächeren, aber zuverlässigen und bewährten 742-cm³-SV-Motor mit stehenden Ventilen. Die neue OHV-Motorenreihe wurde bis 1947 parallel zu den Seitenventilern gebaut. Dieser Motor ist auf Grund seiner charakteristischen Konturen der Kipphebellagerung am Zylinderkopf als Knucklehead („Knöchelkopf“) bekannt. Motorräder mit diesen Motoren gehören heute zu den begehrtesten Oldtimern von Harley-Davidson.

Auch mehrere Heikel Roller hatten sich auf den Weg gemacht um sich den Zuschauern zu präsentieren wie zum Beispiel ein Heinkel Tourist von 1961, der jetzige Besitzer hat dieses Fahrzeug seit 1964. Wie er zu diesem Fahrzeug kam ist eine nette Anekdote. Eigentlich wollte der junge Mann damals ein Motorrad fahren aber zu dieser Zeit und in seinem Alter benötigte er die Einverständniserklärung der Eltern und genau diese wurde ihm verweigert. So wurde er quasi „auf den Roller gesetzt“! Und ist bis heute nicht abgestiegen. Die längste Strecke die er mit diesem Roller fuhr war 1968 nach Wien.

Der Roller wurde in den frühen Jahren des deutschen Wirtschaftswunders zu einem beliebten Fortbewegungsmittel. Wer sich noch kein Auto leisten konnte, aber weder einen der üblichen Zweitakt-Roller noch ein Moped oder ein Motorrad fahren wollte, entschied sich häufig für einen Heinkel Tourist. Die Deutsche Bundespost erwarb etwa 100 Fahrzeuge unter anderem für die Zustellung von Telegrammen. Mit einem speziell für die Briefkastenentleerung entwickelten Anhänger, der direkt un-



Mit einer breit angelegten Werbekampagne unter Mitwirkung vieler prominenter Persönlichkeiten, u. a. auch Sophia Loren und Peter Alexander, wurde laut Werbeausgabe „der Kampf um den letzten Fußgänger“ gestartet.



So war dieses Treffen ein ständiges kommen und gehen, oder besser fahren, bei dem die Zuschauer ein breites Spektrum von Fahrrädern und Motorrädern zu sehen bekamen. Jetzt bin ich wieder am überlegen ob ich diesen Winter meine Velosolex zum laufen bringe, eine Solex war 2014 nicht dabei, aber vielleicht dann 2015

Jörg

Alle Fotos: Jörg

Jörg hat nicht nur ein großes Talent zu schreiben, er ist auch beispielhaft produktiv. Es macht einfach Spaß, seine Erlebnisse ganz schnell in Umlauf zu bringen. Ich hätte Ihn zu gerne mal bei einer meiner Reisen dabei, um einen lesenswerten Bericht zu verfassen.

Peter



ter einen Briefkasten gefahren werden konnte, erweiterten sich die Einsatzmöglichkeiten.

Der Berg ist Steil die Sonne sticht, der Quickly Fahrer merkt es nicht. Ja klar, eine Quickly hatte ihren Fahrer auch nach Groß-Gerau gebracht. Das Moped NSU Quickly war eines der ersten „echten“ Mopeds der deutschen Nachkriegsgeschichte. Es markierte den Beginn der Massenmotorisierung im Zuge des Wirtschaftswunders. Das Moped wurde erstmals im Jahre 1953 zur Internationalen Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung (IFMA) präsentiert.

Termine 2014

www.motor-sport-team-lufthansa.de

13.9.	Dieburger Dreiecksrennen
3.-5. 10.	Herbstausfahrt Teutoburger Wald
2. 12.	Weihnachtlicher Clubabend

Dieburger AMC im ADAC e.V. Die Legende lebt erneut! **ADAC** **Dieburger DREIECKSRENNEN**
 www.dieburgerdreiecksrennen.de HISTORISCHE REHMOTORRÄDER UND GESPANNE AUF DEM DREIECK
 MOTORRAD OLDTIMER TREFFEN
 FAHRERLAGER MERCEDES-BENZ CENTER DIEBURG
 Mercedes-Benz **Sa. 13.9.14**
 Sponsoren: Strabstahl, ARAL, Meister, BRIDGESTONE, DEKRA, Porsche Zentrum Darmstadt, TÜV, Sparkasse Dieburg



**Clubabend an jedem
1. Dienstag im Monat:
Steinmarktklause,
65428 Rüsselsheim - Bauschheim,**

Am Steinmarkt 2

Anfahrt:
A 60, Anschlussstelle Bischofsheim,
rechts Richtung Groß-Gerau,
dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und gleich wieder rechts,
dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

Der Vorstand

1. Vorsitzender Hans Kleila

Tel. 06142-13630

2. Vorsitzender Gerhard Joos

Tel. 06142-32638

Schatzmeister Ulrich Stucki

Tel. 06434-8932

Schriftführer Reinhard Müller

Tel. 06732-963709

Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.
c/o Ulrich Stucki
Horstweg 42
65520 Bad Camberg
Telefon + Fax: 06434 8932

Redaktion

Peter Alt
Westerwaldstr. 26-28
D 63179 Obertshausen
Telefon: +49 (0)6104-799450
Fax: +49 (0)6104-799451
E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion © pa 12/10